

## Die Würde

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie steht im Grundgesetz an erster Stelle und das ist weltweit einmalig. Der zweite Teil des Satzes und er ist genauso wichtig lautet: „Sie zu achten und zu schützen ist die Verpflichtung aller staatlichen Gewalt“. Doch das alleine reicht nicht aus, auch die Zivilgesellschaft ist gefragt. Wer für sich einen würdevollen Umgang einfordert, sollte auch danach handeln. Die Menschenwürde ist ein kostbares Geschenk und will gepflegt werden. Doch die Würde des Menschen ist antastbar: In den Kriegsgebieten wird sie mit Füßen getreten. Kinder und Schwache werden ihrer Würde beraubt. In der Arbeitswelt werden Menschen auch ausgebeutet, sie werden gemobbt unter Druck gesetzt, ja und manche werden behandelt wie der „letzte Dreck“. Mit der Menschenwürde verbinde ich Selbstbestimmtheit, Selbstvertrauen, Ehre, Achtung, Selbstwertgefühl, ein Recht auf Teilhabe auf Gesundheit und Schutz vor Folter und Hinrichtung. Das Recht auf Würde, sie zu achten und zu schützen, sollte sich in den gesellschaftlichen Bereichen widerspiegeln. In der Politik genauso, wie in der Wirtschaft. Die Würde des Menschen sollte auch Bestandteil des Betriebsverfassungsgesetzes sein. Sie muss in den schulischen, gesellschaftlichen und privaten Bereichen selbstverständlich sein. Das Recht auf Menschenwürde hat historische und religiöse Wurzeln. In Psalm 8 heißt es „was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst“ und weiter heißt es „du hast ihn mit Ehre gekrönt“. Diese Ehre kann uns niemand mehr nehmen, unabhängig von Status, Leistung und Lebenssituation. Du hast eine Würde zeige sie!

Um die Würde des Menschen ging es auch im Gottesdienst am 1. Mai 2016 um 9.30 Uhr in der Frauenkirche Esslingen. Alle sind gefragt und wir sollten uns überlegen welchen Wert die Würde des Menschen für uns hat.

Peter Maile, Betriebsseelsorge Projekt S21.